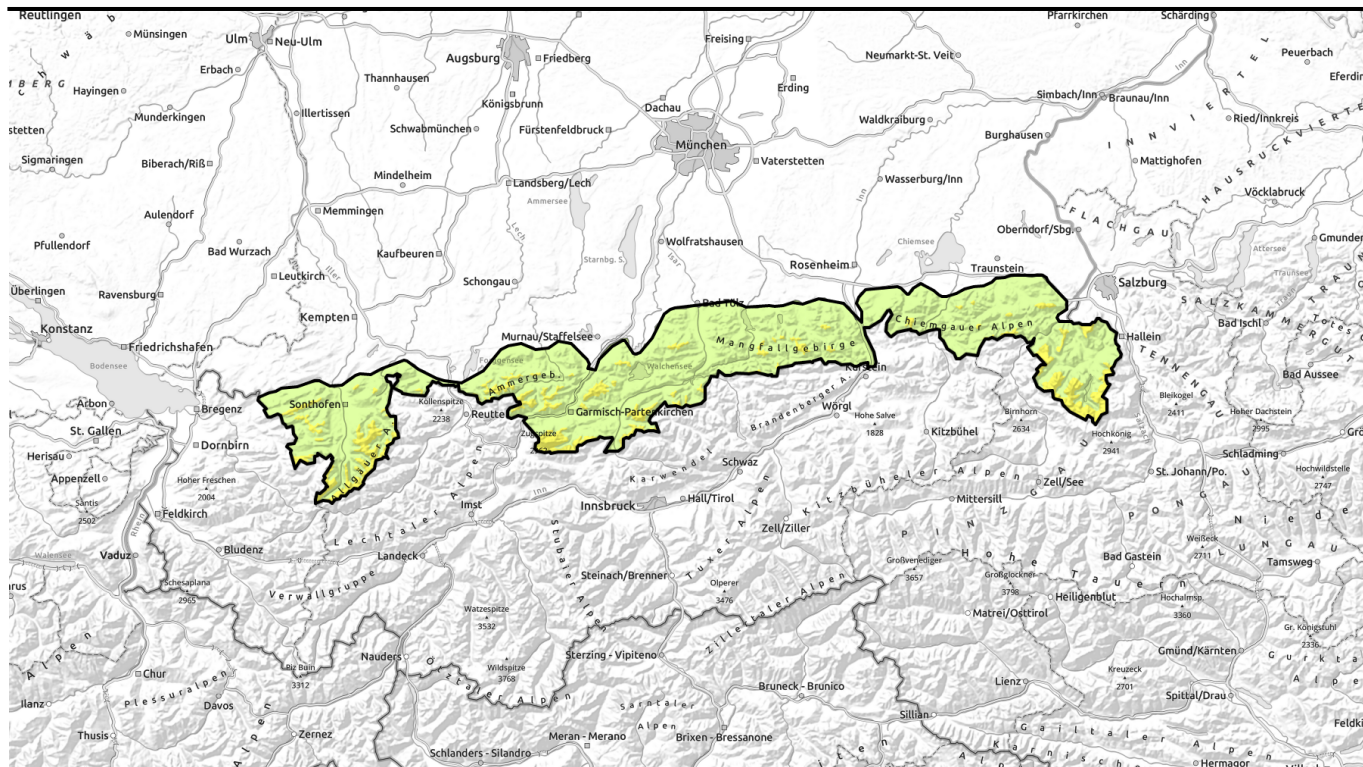


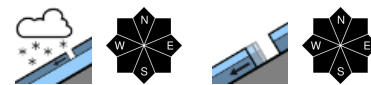
# gütig: Samstag, 06.01.2024



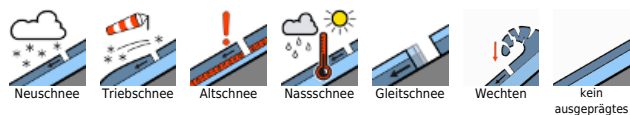
## Trotz Neuschnee ist mit Bodenkontakt zu rechnen!



Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

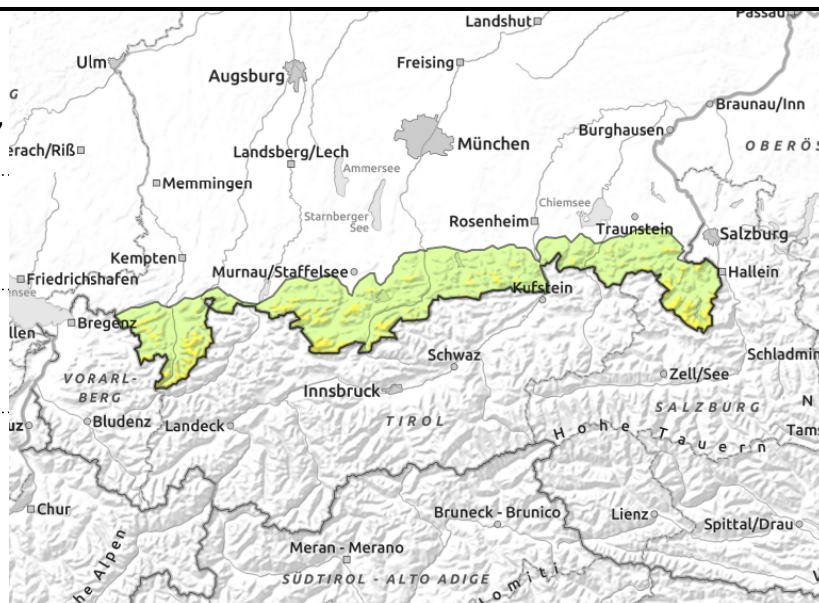
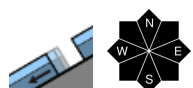
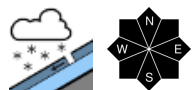


### Exposition



# gültig: Samstag, 06.01.2024

Werdenfelser Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



## Teils schlechte Bindung von lockerem Neu- zu verharschtem Altschnee

Die Lawinengefahr ist im bayerischen Alpenraum oberhalb 1600 m mäßig, darunter ist sie gering. Der Neuschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann durch geringe Zusatzbelastung als Locker- oder Schneebrettlawine ausgelöst werden. Kleinräumige Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände, dort wo die Bindung zum Altschnee schlecht ist. Vor allem in schattseitigen Hängen höherer Lagen und in vormals eingewehten kammnahen Steilhängen sowie in Rinnen und Mulden können Lawinen ausgelöst werden. Diese können maximal mittlere Größe erreichen, dies am ehesten in den Hochlagen. Neben der Gefahr einer Verschüttung ist die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. Zudem bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen. Diese können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund aller Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler sind überschneit und schwer zu erkennen. Gleitschneelawinen können sehr vereinzelt mittlere Größe erreichen.

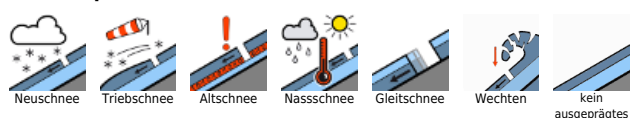
## Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee fällt auf eine eisig verharschte, überwiegend tragfähige Altschneeoberfläche, in eingewehten Bereichen höherer Lagen auf älteren Tribschnee. Die Verbindung des lockeren, kaum windbeeinflussten Neuschnees zum Altschnee/Tribschnee ist hier oft schlecht und der Neuschnee ist störanfällig. Eingelagerter Graupel macht den Schneedeckenaufbau in höheren Lagen zusätzlich instabil, wobei nicht mit einer großen Bruchausbreitung zu rechnen ist. Die Altschneedecke ist bis in die Hochlagen hinein durchfeuchtet und zum Boden hin oft nass. Gleitbewegungen am Boden sind dadurch möglich. In tieferen Lagen fällt der Neuschnee auf den ausgeaperten Boden.

## Tendenz

Je nach Neuschneemenge wird die Lawinengefahr am Sonntag ansteigen.

### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition

